

Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, [5. 2. 1917]

Montag

mein lieber Arthur

heute abend ist es leider nicht gegangen, weil Gerty mit den Kindern zur Wiesen-
thal geht und ich etwas mit Andrian sprechen muſs, der immer erst von 9^h abends
an frei ist.

Euer Herkommen Mittwoch ist ein lieber Gedanke, aber so weit sind wir noch nicht.
Es ist ja noch längst keine Wohnung, die Handwerker liefern nichts, und ich habe
auch, unter immer neuen Sorgen u. Verdüſterungen, gar nicht den Kopf, die Leute
zu drängen.

Es scheint jetzt daſs ich erſt Ende der Woche abreifen kann, so könnten wir Mitt-
woch Abends zu Euch kommen: Voraussetzung ein wirklich der Situation gemäſes
Nachtmahl, Brot bringen wir mit.

Paſt es Euch nicht, bitten wir um Abſage morgen Dienstag vormittags an 229.
Ihr

Hugo.

© CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift datiert: »5/2 917« und beschriftet: »HUGO« 2) mit rotem Buntstift eine Unterstrei-
chung

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »343« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand
nummeriert: »356«

⊞ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frank-
furt am Main: S. Fischer 1964, S. 280.

⁷ keine Wohnung] Gemeint ist die Wohnung in der Stallburggasse 2, die sie sich herrichteten.

¹⁰⁻¹¹ Mittwoch] vgl. A.S.: *Tagebuch*, 7.2. 1917

Erwähnte Entitäten

Personen: Leopold von Andrian-Werburg, Gertrude von Hofmannsthal, Christiane von Hofmannsthal, Raimund von
Hofmannsthal, Franz von Hofmannsthal, Grethe Wiesenthal

Orte: Stallburggasse, Wien

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, [5. 2. 1917]. Herausgegeben von Martin Anton Mül-
ler und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition,
<https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02254.html> (Stand 20. September 2023)